

Zeitschrift: Physiotherapie = Fisioterapia
Band: 30 (1994)
Heft: 12

Artikel: Schmerz aus energetischer Sicht
Autor: Krause, Ingrid
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-929363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRAXIS

Schmerz aus energetischer Sicht

erklärt und dargestellt am Krankheitsbild Periarthritis humeroscapularis

Dr. Voll, der Begründer der Elektroakupunktur formulierte einmal sehr treffend: «Schmerz ist der Schrei des Gewebes nach flutender Energie.» Willy Penzel, der Begründer der AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel, ergänzte diesen Leitspruch mit den Worten: «Krankheit ist eine Energieflussstörung.»

AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel

Erkrankung: Störung in den Energieleitbahnen

Die Periarthritis ist als Krankheitsbild, so wie es in der westlich orientierten Medizin dargestellt wird, bestens bekannt. In der fernöstlichen Medizin ist jede Erkrankung in erster Linie eine Störung in den versorgenden Energieleitbahnen, sprich Meridianen.

Jeder lebende Organismus hat seine individuelle Energiemenge. Diese Grundlebensenergie erhält man durch die aufgenommene

Nahrung und durch Luft und Licht. Diese Lebensenergie versorgt jede einzelne Zelle mit der genau richtigen Energie, die sie für ihre Arbeit benötigt. Die körpereigene Energie reguliert und kontrolliert alle Körpersysteme und Organe und ermöglicht so den physiologischen Ablauf aller Funktionen. Damit die körpereigene Energie zirkulieren kann, benötigt sie ein Bahnsystem, die Meridiane.

Wir unterscheiden sechs YIN-Meridiane und sechs YANG-Meridiane auf jeder Körperseite. Die

YIN-Meridiane beginnen an der Fusssohle, ziehen über die Beinnenseite über den Bauch zur Brust, weiter über die Schulter von vorne, durch die Ellenbeuge zu den Fingerspitzen. Die YANG-Meridiane beginnen an den Fingerspitzen, ziehen über den Handrücken zum Ellenbogen, über die Schulter zum Kopf und weiter über den Rücken, das Gesäss, das Bein von hinten zu den Zehen. Hier schliesst sich der Energiekreislauf. Auf jeder Körperseite gibt es einen in sich geschlossenen Energiekreislauf.

Die Körpermitte wird zusätzlich von den beiden übergeordneten Gefässen Konzeptions- und Gouverneurgefäss versorgt, die auch einen in sich geschlossenen Kreislauf bilden.

Die körpereigene Energie zirkuliert beim Gesunden gleichmässig und harmonisch entlang der Meridiane. Wird ein Meridian z. B. durch eine Narbe durchtrennt, so kann es an dieser Störstelle zu einer Blockade im Energiekreislaufsystem kommen. Diese Blockade bewirkt eine ungleichmässige Energieverteilung

im Körper. Man spricht auch von Energieleere- und Energiefüllezuständen. Da die gesamte Energiemenge eine relative Konstante ist, bedingt jede Störung im Energiefluss sowohl eine Energiefülle als auch eine Energieleere zur gleichen Zeit, im gleichen Organismus.

Energiefüllezustände sind alle akuten Erkrankungen, Entzündungen usw., Leerezustände zeichnen sich durch energetische Unterversorgung, Kälteentwicklung, Pilzbefall, Zysten usw. aus.

Die Periarthritis humeroscapularis ist in erster Linie eine Störung im Energiekreislaufsystem des Körpers. Sie zeigt sich entweder mit der Symptomatik der Energiefülle oder der Erscheinung der Energieleere.

Ablauf der AKUPUNKT-MASSAGE

Die AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel arbeitet generell mit tonisierenden Massnahmen in den energieleeren Meridianen. Das heisst, vor jeder Behandlung muss, unabhängig von der klinischen Diagnostik, der energetische Tagesbefund erhoben werden.

Da die gesamte Energiemenge eine relative Konstante ist, bewirkt jeder tonisierende Reiz in einem «geschlossenen» System eine Verlagerung der Energie. Diese Reaktion nutzt man mit dem sogenannten «Probestrich».

Der Probestrich ist ein Teilabschnitt des Konzeptionsgefässes, dem übergeordneten Gefäss des YIN. Er verläuft von der Unterkante Symphyse entlang der Linea alba bis zum Bauchnabel. Tonisiert man diesen Teilabschnitt, so wird das YIN-Gebiet leicht angeregt und gleichzeitig der «Gegenspieler», das YANG, sediert.

Die Schulter wird sowohl von YIN- als auch von YANG-Meridianen energetisch versorgt. Vermindert sich der Schmerz und/

oder die Bewegungseinschränkung nach dem Probestrich, so ist die energetische Aussage: Fülle im YANG und/oder Leere im YIN. Die Therapie mit der AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel erfolgt über die Spannungs-Ausgleichs-Massage ventral (SAM-V). Hierbei werden alle Meridiane im YIN, vom Anfangs- bis zum Endpunkt sanft mit einem Massagestäbchen ausgestrichen. Man streicht solange in Energieflussrichtung über die Haut, bis man im gesamten Meridianverlauf eine klare rote Linie zu erkennen bekommt. Diese sehr sanfte Behandlung, noch dazu dort angewandt, wo der Patient **keine** Probleme aufweist, kann eine spontane Schmerzlinderung und/oder eine verbesserte Bewegung bewirken.

Aus energetischer Sicht haben wir mit der SAM-V die Energiefülle im YANG abgebaut und diese Energie im YIN ausgelagert, d.h. der Körper reagiert auf den sanften Massagereiz mit einer Energieverlagerung. Allerdings bleibt diese Energie nicht im YIN, sondern der Organismus wird bestrebt sein, seinen Energiehaushalt zu regulieren und zu harmonisieren. Genau das ist das Ziel der AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel: Mit einfachen Mitteln, über das übergeordnete Steuerungssystem, **alle** Körpersysteme anzusprechen, um eine körpereigene Regulation zu bewirken.

Diese Regulationskräfte können für den Patienten gut spürbar, manchmal auch schmerzhaft sein. Allerdings verändert sich das Befinden im Zwei-Stunden-Rhythmus. Wir sprechen auch vom «Ebbe-Flut-Effekt». Die körpereigene Energie «schwabbt» durch die Meridiane und sorgt dabei für einen guten Durchfluss in allen Körperzellen. Erste Reaktionen der Energieverlagerung können vermehrte Ausscheidung, manchmal auch leicht erhöhte Körpertemperatur, eventuell auch

Frösteln, Müdigkeit, aber auch Tränen, Traurigkeit und lokale Schmerzen verursachen. **Jede**, auch noch so geringe Reaktion, die der Patient beschreiben kann, ist ein wichtiger Hinweis für den Therapeuten. Einerseits erkennt man, dass der Körper in der Lage ist, eine Energieverlagerung vorzunehmen, andererseits kann man aus den Reaktionen erkennen, wo das primäre Störfeld im Energiekreislaufsystem zu suchen ist.

Über die Regeln der Akupunktur stehen alle Meridiane, direkt oder indirekt, miteinander in Verbindung. Somit kann z.B. die Blinddarmnarbe, welche die Meridiane Leber und Milz-Pankreas auf der rechten Seite durchtrennt, direkt über die nachfolgenden Meridiane zu einer Unterversorgung der Meridiane Lunge und Herz führen. Lunge und Herz sind zwei Meridiane, welche die Schulter energetisch versorgen. Über die «Rechts-links-Beziehung» kann ein Leerezustand rechts eine Energiefülle links bewirken. Ferner steht über die «Mittag-Mitternacht-Regel» der Herz-Meridian mit dem Gallenblasen-Meridian in Verbindung. Der Gallenblasen-Meridian versorgt die seitliche Kopfpattie, den Rücken lateral, aber vor allem die Hüfte. Somit besteht auch eine direkte Verbindung zwischen der Schulter und der Hüfte.

Befindet sich z. B. die gesamte Schulter sowohl im YIN- als auch im YANG-Versorgungsgebiet in einem energetischen Füllezustand, so kann diese Fülle über die Therapie der Hüfte der anderen Seite erfolgen. Man spricht auch von der korrespondierenden Gelenkbehandlung. Somit kann auch die Periarthritis humeroscapularis **rechts** über Wärmeanwendungen und Bewegungsübungen der Hüfte **links** behandelt werden.

Nicht nur über die Innervation steht eine einseitige Erkran-

PRAXIS

kung immer auch mit der Wirbelsäule in Verbindung. Aus energetischer Sicht wird die Wirbelsäule vom Blasenmeridian versorgt. Blockaden im Ilio-sakral-Gelenk bewirken einerseits eine Fehlstatik und somit Beinlängendifferenzen, idiopathische Skoliosen und einseitige Muskelverspannungen. Sie bewirken, aus energetischer Sicht, aber besonders eine Energieflussstörung im Blasenmeridian. Die Energie, die nicht harmonisch fließen kann, staut sich zurück in den Dünndarm-Meridian und dieser versorgt unter anderem auch die Schulter.

Eine energetisch-ganzheitliche Behandlung, so wie sie mit den Mitteln der AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel zur Anwendung kommt, beinhaltet neben dem energetischen Ausgleich über das Meridiansystem stets auch Narbenbehandlung und Wirbelsäulenthapie.

Fazit

«**Krankheit ist eine Energieflussstörung!**» Die Periarthritis humeroscapularis kann, durch die Kenntnis des Energiekreislaufes, sehr effektiv behandelt werden, **ohne** dass die schmerzhafte Schulter überhaupt berührt werden muss. Ist die Energieflussstörung beseitigt, so kann der Organismus auf einfache und natürliche Art und Weise gesunden.

Die Energetik ist heute fester Bestandteil der physikalischen Therapie. Das Jahrtausend alte Wissen der Chinesen und die Erkenntnisse von Willy Penzel ermöglichen heute jedem Physiotherapeuten, energetisch-ganzheitlich zu arbeiten.